

Grundlagenkunst:

Grundlagenkunst ist der Versuch einer allgemeinen aber nicht fachspeziellen Darstellung unserer technischen Welt. Diese Modelle heißen Staatswesen, Naturwissenschaft, Industrie, Militär, und Massenmedien... etc. Jede dieser Welterklärungen erkennt die Übrigen zumindest teilweise an und benutzt diese auch. Militär bedient sich der Soziologie, die Massenmedien arbeiten mittels geschickter Datenverarbeitung. Grundlagenkunst (GLK) versucht das, was schon immer Sinn menschlichen Daseins war, nämlich einen Überblick aller Dinge, zu gewinnen und daraus Nutzen, Ideen und Neue Erfindungen zu ziehen.

Einerseits steht Grundlagenkunst in der bildnerischen Tradition der Menschheit, andererseits ist Grundlagenkunst ein Versuch völlig Neue Bilder zu entwickeln oder - zu entdecken.

Entwicklung oder Entdeckung: Darin liegt ja die große Frage unseres Daseins. Die Welt können wir entdecken; unsere Gesellschaft müssen wir erfinden, sofern wir selbige nicht in unserer Natur finden.

Sicherlich ist GLK eine Alternative innerhalb der Glaubensleere einer sowohl ungöttlichen als auch unnatürlichen Welt. Gottheit und Natur sind fürs erste vergangen. Konservativ - in allem Glanz und aller Tragik - ist es beide Ideen - sozusagen als Potentaten unseres Daseins - kultivieren zu wollen.

Noch konservativer ist freilich die Kultivierung vergangener Kultur. In der Ausgeformtheit der Vergangenheit gegenüber der künftigen Formlosigkeit liegt ja gerade die Stärke des 'Konservativen' Zukunftsdenkens.

Konservatives Denken beruht auf untergegangenen Bildern und führt zum Bilduntergang. Aber was kommt danach, nach dem Untergang der Bilder, nach der Zerstörung der Urbilder durch die erfolgreichen Bildnutzer, nach dem Ende der Welt durch das angewandte Bild der Technik und Wissenschaft. Ein Neues Bild - also Malerei = ein neuer Anfang?

Was ist am Anfang?

Die Idee, die Vorstellung, weder Wort noch Bild, ist meiner Meinung nach die älteste geistige Technik und sicherlich älter als das Schlagwort vom ältesten Gewerbe der Welt für die Fleischverzapfung.

Grundlagenkunst ist die Magie der Neuzeit - keine mystische oder esoterische Welteinwurmung - sondern der freie Umgang mit den Quellen menschlicher Erfahrung und menschlicher Wissensfindung.

Das ist der Umgang mit Geist und Fleisch, der fast allen Menschen teilweise vorenthalten ist, bzw. anders gesagt, dem sich die wenigsten völlig hingeben. Die Resultate der GLK sind im Gegensatz zur Hochkunst mehr oder weniger direkt anwendbar, sind Maschinen, Vorstellungen, Patente, Bilder oder Methoden, sind nicht nur Exponat, sondern auch Produkt.

Im Gegensatz zur Technik oder Wissenschaft besteht kein formaler Zwang der Darstellung. Ein Experiment erzeugt nicht nur 'technische oder wissenschaftliche' Fakten, sondern auch ein Kunstwerk und damit auch ein Zimmer im Neu-Bau der

Welt. Die Erfindung von Haus hat erst den Begriff 'Bau der Welt' ermöglicht. Neues ermöglicht Neues, während das Alte stets das Alte mit sich zieht. Ersteres ist eine Kettenreaktion, letzteres entspricht den Ketten gesellschaftlicher Reaktionen. Die träumen den konservativen Traum von der Restauration einer vergangenen Ordnung, besser Unordnung, denn hätte damals Ordnung geherrscht, wäre diese nicht verschwunden!

Eine kritische Avantgarde der bundesrepublikanischen Spätzeit vor der 2. Währung soll die Grundlagenkunst sein. Sie beschäftigt sich mit der Vernichtung des Kontrastes zwischen Technik und Leben. Letztere Aussage ist zukunftsweisend, denke ich. Während technische Massenproduktion menschliches Massenleben auf der Erde macht, führt diese Anballung menschlichen Lebens und menschlicher Technik, also Fleisch und Geist dieser Intelligenz, auf ein Ziel hin: Wachstum der Menschheit bis zum Kollaps. Grundlagenkunst lehnt dieses Ziel ab, den Kollaps aller Grundlagen, den Grundlagenkollaps. Insofern sollte das antroozentrische Motto der nächsten deutschen Weltausstellung Mensch, Natur, Technik durch das Motto Leben, Natur, Technik ersetzt werden. Von den Segnungen der Technik für wenige, geht eine Störung und Zerstörung des Daseins vieler aus. Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen verwüstet unsere Welt.

Nie ist das Bild der Welt neutral, sondern geht vom Wesen aus. Dieses Bild kann zu einem Käfig erwachsen, wenn es nicht mehr allein der Wahrnehmung, sondern auch der Herrschaft zu dient. Ja, das Bild der Welt ist ein Herrschaftsinstrument, das in den Massenmedien permanent angewandt wird. Die menschliche Fähigkeit zur Kultur, also ein Bild und Geist wie Bett und Tisch mit den anderen zu teilen, ist die Grundlage der derzeitigen Beherrschung so vieler Menschen durch die Trugbilder einer bis auf die intimsten Sinnesorgane eigennutzigen kleinen Elite Besserlebender.

Die Grundlagenkunst sucht nicht den Kampf sondern das Bild der Erlösung davon.

Text : Ludwig Plotter -
Information für die Veranstaltung Kunst und Industrie
Atelier Block 16 - Edwin Oppler Weg 14 30167 Hannover
MERZ im APRIL 22. - 26. April 1998
FAX/TEL: 0049 551 7989512

Text redigiert und konvertiert aus CHI-Write 2006-05-27